

## Begradigung der Ahr zwischen Ahrweiler und der Mündung in den Rhein Regulierung der Ahr

Schlagwörter: Fließgewässerbegradigung

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

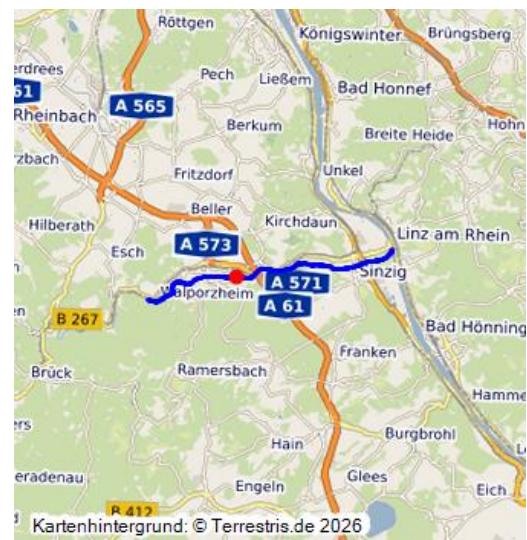
Gemeinde(n): Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig

Kreis(e): Ahrweiler

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Ahr in Bad Neuenahr (2018)  
Fotograf/Urheber: Elmar Knieps



Wie viele andere unserer Fließgewässer wurde auch die Ahr im 19. Jahrhundert begradigt und reguliert. Auslöser waren häufige Überschwemmungen der sich langsam ausdehnenden Siedlungen im Tal und über längere Zeit stehendes Wasser in Altarmen oder Mulden in der Ahr-Aue.

Ein Blick auf die Tranchot-Karte (ca. 1810) und die Preußische Uraufnahme (ca. 1847) zeigt die Ahr zum Beispiel im Bereich von Bad Neuenahr mit einem ungewöhnlich breiten Bett und in mehrere Arme verästelt, mit Sandbänken durchsetzt und von zahllosen Löchern mit stehendem Wasser begleitet. Als ideale Brutherde für Insekten, deren Stiche ein „Kaltes Fieber“, im Volksmund „Frese“ genannt, das heißt wohl einen Schüttelfrost, auslösten, waren diese Löcher gefürchtet. Während am Rhein schon seit einigen Jahren an der Korrektion gearbeitet wurde, begann 1852 auf Initiative des Direktors der Rheinstrombauverwaltung, Nobiling, flussabwärts von Ahrweiler die Begradigung der Ahr im Bereich der Wadenheimer Gemarkung, gegen die sich der Gemeinderat angesichts der auf die drei Dörfer Beul, Hemmessen und Wadenheim entfallenden Kosten zunächst heftig gewehrt hatte. Bis 1857 war die Regulierung bis zur Brücke nach Beul vorgestossen und die Gemeinde freute sich, die Kosten für den weiteren Ausbau auf Georg Kreuzberg abwälzen zu können, der sich für das gewonnene Gelände links und rechts einer begradigten Ahr interessierte.

Nach langen Jahren der Diskussion und des Streits begann die Ahr-Korrektur in Bodendorf erst 1880 und war bis 1899 fertiggestellt. In den Folgejahren erfolgte die Ahr-Begradigung bis nach Sinzig.

In den 1830er Jahren war es im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ahrtal-Chaussee auch im Mittellauf der Ahr bereits zu einzelnen Baumaßnahmen zur Korrektion des Ahr-Laufes gekommen. Im Zuge des Baus der Ahrtalbahn von Ahrweiler bis Altenahr und darüber hinaus fanden weitere Baumaßnahmen am Flussbett statt. Auch die Ausdehnung der Siedlungsflächen in den Orten entlang der Ahr hatte die Einengung des Gewässerbettes und den Verlust ehemaliger Überschwemmungsgebiete zur Folge. Oft wurden die Ufer einseitig, mitunter auch beidseitig befestigt, um die Infrastruktur und ufernahe Bebauung/Flächennutzung zu schützen.

Am Ende war die Ahr von Mayschoß bis zur Mündung in den Rhein bei Sinzig fast durchgehend mehr oder weniger kanalisiert. Die Ufer waren befestigt, häufig in Steinstückungen gefasst.

(Jürgen Haffke, Bonn, 2024 / Elmar Knieps, Sinzig, 2025)

#### Quelle

CD „Landschaft im Wandel“ dargestellt auf amtlichen Topographischen Karten 1:25.000, Blätter 5408 Bad Neuenahr-Ahrweiler 1808-1997 und 5409 Linz 1808-1997, hrsg. vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 2012.

#### Internet

[www.aw-wiki.de](http://www.aw-wiki.de): Ahr - Entwicklung (abgerufen 23.03.2025)

[dewiki.de](http://dewiki.de): Ahr - Geschichte (abgerufen 23.03.2025)

[www.aktiplan.de](http://www.aktiplan.de): Rhein-Ahr-Anzeiger - Landschaftsökologin Dr. Ulla Stüber referierte über die Ahr im Wandel der Zeit, 5. November 2017 (abgerufen 23.03.2025)

#### Literatur

**Groß, Josef / Staatliches Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Koblenz; Kreisverwaltung Ahrweiler**

**(Hrsg.) (1997):** Das Flussgebiet der Ahr. In: Die Ahr. Lebensraum für Mensch und Natur, S. 13-18.

Koblenz, Bad Neuenahr-Ahrweiler.

**Haffke, Jürgen (2009):** Kulturlandschaften und Tourismus. Historisch-geographische Studien in Ahrtal und Hocheifel (Nürburgring). Bonn.

**Haffke, Jürgen / Haffke, Jürgen; Koll, Bernhard (Hrsg.) (1983):** Die Gemeinde Bodendorf im 19. und 20. Jahrhundert. In: Sinzig und seine Stadtteile - gestern und heute, S. 427-483. Sinzig.

Begradigung der Ahr zwischen Ahrweiler und der Mündung in den Rhein

**Schlagwörter:** Fließgewässerbegradigung

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung

**Koordinate WGS84:** 50° 32 35,36 N: 7° 08 41,54 O / 50,54316°N: 7,14487°O

**Koordinate UTM:** 32.368.556,76 m: 5.600.667,44 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.581.196,80 m: 5.601.452,21 m

#### Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Jürgen Haffke (2024), Elmar Knieps (2025), „Begradigung der Ahr zwischen Ahrweiler und der Mündung in den Rhein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355971> (Abgerufen: 15. Februar 2026)

Copyright © LVR